



LUCA FREI, *Hounded*, 2011

10. März - 13. Mai 2012
Freitag, 9. März, 19 Uhr Eröffnung

LUCA FREI: THE FIFTH BUSINESS
PETER MERTES STIPENDIUM: LIN MAY / MIRIAM SCHWEDT

LUCA FREI: THE FIFTH BUSINESS

Basierend auf Bildern, Texten, Objekten oder Performances hinterfragt die künstlerische Praxis von LUCA FREI (*1976 Lugano) die Möglichkeiten, im sozialen Raum einzugreifen. Der in Schweden lebende Künstler entwickelt seine Werke anhand von Geschichten, die er durch räumliche Eingriffe sichtbar macht.

Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf die Bezeichnung für eine Art von Charakter in klassischen Dramen, der weder der Held, die Vertraute, der Rivale oder der Schurke ist, dennoch zentral für die Handlung, und der *Fifth Business* genannt wird. Dieser Hintergrundcharakter eröffnet in FREIS Ausstellung eine Zwischenzeit, in der die Objekte auf eine Handlung warten. Die Verbindung einer narrativen Dimension mit räumlichen Hinterfragungen zeichnet seinen künstlerischen Prozess aus. Gleichzeitig beinhalten die Arbeiten einen unterschweligen Humor, welcher hin und wieder an Fluxus und den Situationismus erinnert.

Die Ausstellung im Bonner Kunstverein wird FREIS erste Einzelpräsentation in Deutschland sein. Der Künstler hat für diesen Anlass ein Projekt entwickelt, das hauptsächlich neue Werke einbezieht. Zwischen heiterer Naivität und raffinierter Materialität entwickelt sich die visuelle Ebene dieser Ausstellung. Die gesellschaftlichen Themen, die in seinen Werken zu spüren sind – wie Identität, Gender, Kontrolle des Körpers, Anpassungszwang –, werden immer wieder auf eine angeblich arglose, unbedarfte Art angesprochen, der nicht zuletzt auch Selbstironie innewohnt.

Der Schweizer Künstler LUCA FREI lebt in Malmö und lehrt dort an der Kunstakademie. In den vergangenen Jahren war er international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten (u.a. *Aufruf zur Alternative*, Kunstsammlung NRW, Düsseldorf, 2011; *The Moderna Exhibition 2010*, Moderna Museet Stockholm, 2010; *All That Is Solid Melts Into Air*, Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen, 2009; *Audio, video, disco*, Kunsthalle Zürich, 2009).



MIRIAM SCHWEDT, *Surfer I*, 2010
Lithprint auf Barytpapier
25 x 38 cm



LIN MAY, *Slow Bird*, 2011
Stahl, Jute, Styropor, Farbe
54,5 x 41 x 15 cm

PETER MERTES STIPENDIUM 2011: LIN MAY / MIRIAM SCHWEDT

Das seit 1985 jährlich vergebene Nachwuchsstipendium für Künstler mit Rheinlandbezug wurde dieses Jahr an die beiden Künstlerinnen LIN MAY und MIRIAM SCHWEDT vergeben.

Die deutsch-irakische Künstlerin LIN MAY (*1973 in Würzburg, lebt in Düsseldorf und Berlin) studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Toni Cragg. MAY widmet sich in ihren Zeichnungen, Skulpturen und Texten konsequent dem Verhältnis von Mensch und Tier und dessen historischem Wandel. Hinter naiven Formen und Materialien verbirgt sich eine feinsinnige Auseinandersetzung mit politischen, ethischen und sozialkritischen Fragen der Gegenwart wie der Geschichte. Ihr spielerisch-leichter Umgang mit prekären Themen begeisterte die Jury.

MIRIAM SCHWEDT (*1985 in Marktredwitz, lebt in Düsseldorf) schloss vor wenigen Monaten ihr Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Christopher Williams ab. Ihr fotografisches Werk zeichnet sich durch einen reflexiven Umgang mit dem Medium Fotografie und mit der Kunstgeschichte aus, über das sie zu einer eigenen Position findet. Bewusst arbeitet sie u.a. mit einer 4x5-inch Kamera und mit dem analogen Lithografie-Verfahren, das jeden Abzug zu einem Unikat macht, welches sich nicht exakt reproduzieren lässt. In kleinformatigen Arbeiten auf Barytpapier verbinden sich Techniken der frühen Fotografiegeschichte mit einer zeitgenössischen Sicht auf eine von Menschen bewohnte Landschaft, die bei SCHWEDT poetisch und still ist.